

Die Mühlkoppe >> Arbeitsblatt

Unsere Fische sind in Gefahr

Fische brauchen verschiedene Teillebensräume:

Laichplätze, Nahrungsgründe, Jungfischlebensräume, Winter- und Hochwassereinstände.

Früher gab es in den meisten Gewässern wesentlich mehr Arten von Fischen als auch einer größere Menge an Fischen. Dies liegt heute an einer Vielzahl von negativen Einwirkungen auf die Gewässer. Die allgemeinen Lebensbedingungen für die Fische haben sich verschlechtert. Der Mensch begründet die Flüsse um sie für die Schiffe befahrbar oder für die Energiegewinnung nutzen zu können. Dadurch verändern sich Abfluss und Strömung und es geht die Vielfalt an Struktur im und am Gewässer verloren. Wandernde Fische können Querbauwerke im Fluss nicht überwinden. So können sie ihre Laichplätze oder Nahrungsgründe nicht mehr erreichen. Viele werden in den Turbinen der Kraftwerke getötet. Die Jungfische finden keine flachen Uferbereiche mehr wo sie geschützt wachsen können. Es gibt kaum Rückzugsorte bei Hochwasser oder für den Winter. Dies alles macht es fischfressenden Vögeln leicht Beute zu machen. Das Ergebnis: Von den etwa 70 in Deutschland vorkommenden Fischarten sind 52 als Rote-Liste-Arten eingestuft. Das heißt, sie sind in ihrem Bestand gefährdet oder sogar ausgestorben.

Gefahren für unsere Fische:

Gewässerausbau

Mangelnde Strömungs- und Strukturvielfalt. Es fehlen Unterstände, wie unterspülte Ufer, Wurzelwerk oder große Steine. Kein Rückzug vor Hochwasser oder Fischfeinden möglich.

Fehlende Durchgängigkeit

An vielen Gewässern findet man durchschnittlich je Kilometer Fluss ein Hindernis. Laichplätze gehen verloren. Viele, viele Fische sterben unbemerkt an den Kraftwerken. Aus einem einstigen Fluss wird eine Kette von Stauseen. Die Flussfischarten verschwinden.

Einleitungen/Einschwemmungen

Viele giftige Stoffe gelangen ins Wasser. Fehlende Uferschutzstreifen lassen zu, dass Dünger und Ackerboden eingeschwemmt werden. In der Folge wird der Sauerstoff im Wasser verbraucht und die eingeschwemmte Erde verstopft und vernichtet Kiesbänke als Laichplätze für Kieslaicher.

Fischfeinde

Viele fischfressende Vögel wie Kormoran und Gänsesäger können sich stark vermehren.

Forderungen der Fischer:

Renaturierung verbauter Flussabschnitte, Baustopp für Kleinwasserkraftanlagen, Modernisierung bestehender Anlagen, Rückbau von Wehren und Abstürzen, die nicht mehr gebraucht werden, Anbindung der Seitengewässer und Wiedervernässung der Auen, ausreichend breite Uferschutzstreifen, Regulierung der Fischfeinde, Wiederansiedlung stark gefährdeter Arten usw.

Die Mühlkoppe >> Arbeitsblatt

Welche „Teillebensräume“ entsprechen einander? Verbinde!

- Kinderzimmer Esszimmer Keller
- Nahrungsgründe Jungfischlebensraum Winter-u. Hochwassereinstand

Wahr oder falsch! Was passiert, wenn im Fluss ein Wasserkraftwerk gebaut wird....?

- ___ Es wirkt als Wanderhindernis für Fische und andere Wasserorganismen
- ___ Die Strömungsgeschwindigkeit erhöht sich
- ___ Die Fische können unbeschadet durch die Turbinen schwimmen
- ___ Aus dem Fluss wird ein Stausee
- ___ Wanderfischarten können durch Umgehungsgewässer oder Fischtreppe ihre Laichgebiete erreichen

Nenne vier Gefahren für die Fische:

1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____

Schreibe die richtige Antwort:

F: Wo steht in Bayern oder Deutschland aufgelistet ob bzw. wie stark eine Tierart gefährdet ist?

A: _____

F: Was „fehlt“ dem Fluss, wenn man ihn begradigt?

A: _____

F: Wofür setzen sich die Fischer ein? Nenne vier Beispiele

A: _____